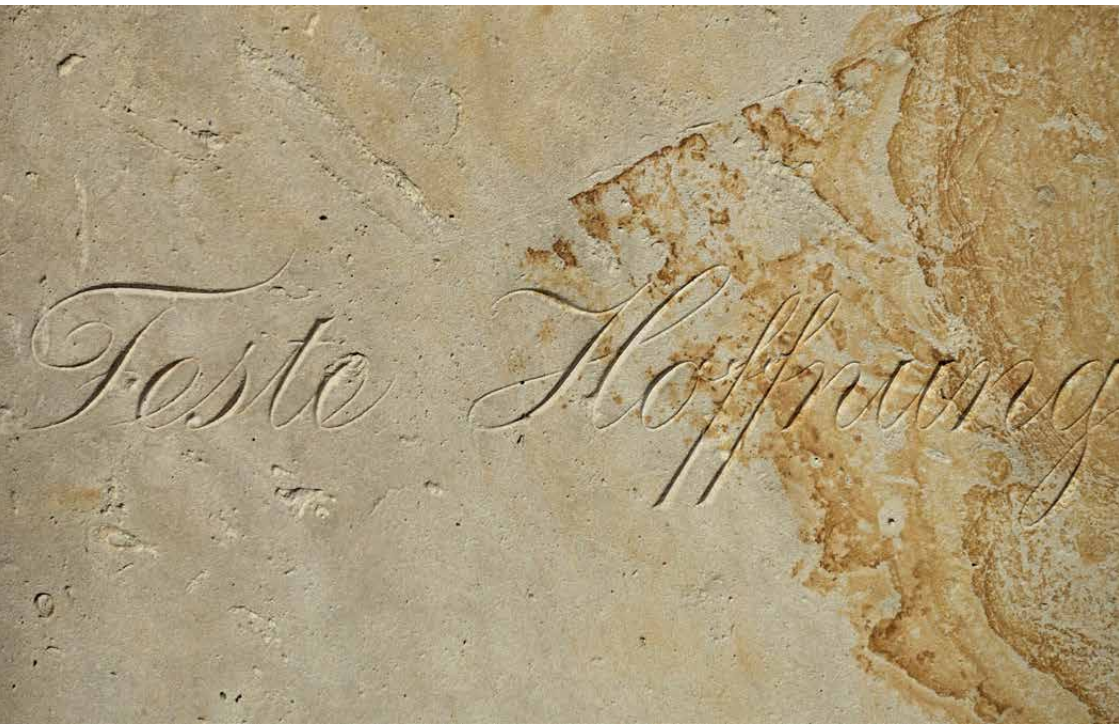




Die Versmold-Edition
Neue Reihe 3



Feste Hoffnung

Die Grabsteine der Familie Delius auf dem
Versmolder Friedhof

von Rolf Westheider

Impressum

Die Versmold-Edition
Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Versmold
Neue Reihe 3
Versmold 2020

© Stadt Versmold

Fotonachweise:
Stadtarchiv Versmold (wenn nicht anders angegeben)

*Was den Deinen Du warst
Löschen in liebender Brust
Tränen und Jahre nicht aus!*

Grabsteininschrift für Everhard Delius

Grabsteine – die Toten in Schönheit erinnern

Als kulturgeschichtlich bedeutsamer Platz auf dem 1842 angelegten Friedhof in Versmold gilt die Ansammlung kunsthistorisch interessanter und stadtgeschichtlich wertvoller Grabsteine von Angehörigen der Familie Delius. Einige davon standen ursprünglich auf der Familiengrabstätte im Garten des Anwesens Nr. 42, das im frühen 19. Jahrhundert von der Familie Delius erworben worden war und als Villa Westerfrölke in der Versmolder Erinnerung verankert ist. Durch die Anlegung der Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im Jahre 1960 wurden die Grabsteine auf den Friedhof versetzt.

Gefördert von der Hans-Reinert-Stiftung und der Familienstiftung Delius erfolgte 2011 eine Restaurierung aller dort aufgestellten Steine, die Neuanlegung des Platzes und die Aufnahme der Anlage in die Liste der kulturhistorisch bedeutsamen Objekte.¹ Nach Ablauf des Nutzungsrechts für die Familiengrabstätte von Heinrich Delius, die ursprünglich aus 14 Grabplätzen bestand, wurde diese 2016 aufgelöst. Nach Abstimmung mit der Evangelischen Kirchengemeinde und der Unteren Denkmalpflege und mit Unter-

¹ <http://www.versmold-kulturhistorisch.de/de/delius-grabmaeler.html>

stützung der Familienstiftung Delius wurde der Grabstein für Heinrich Delius und die Grabtafeln für Konrad und Paul Delius den anderen Familiengrabsteinen hinzugefügt. Das Familiengrab wurde aufgelöst, sodass seitdem alle Delius-Grabsteine an einem Platz versammelt sind.



*Die Delius-Grabsteine auf dem
Vermolder Friedhof*

*Diese beiden Grabsteine hatten ihren
ursprüngliche Standort im Garten der
Familie Delius*

Im Folgenden sollen die Personen, denen dort gedacht wird, kurz vorgestellt werden. Hinzu kommt eine knappe Deutung der bildlichen Darstellungen auf den Grabsteinen. Damit sollen die Steine gleichsam zum Sprechen gebracht werden. Noch heute haben sie uns viel mitzuteilen: Symbole der Vergänglichkeit in ihrem Zeitbezug und versteckte politische Botschaften, die ikonografisch entschlüsselt werden können. Bildnisse, die die besondere Wertschätzung der Überlebenden gegenüber ihren Toten zum Ausdruck bringen. Immer größer wird der Kontrast dieser Zeugnisse einer verlorenen Sepulkralkultur des kleinstädtischen Großbürgertums zu der Gesichts- und Ausdruckslosigkeit der modernen Urnenbestattungen. – Friedhöfe sind Spiegelbilder ihrer jeweiligen Gesellschaften. Sie lehren uns, was die Toten den Lebenden wert sind.

Zur Systematik der Auflistung:

neue (arabische) Nummer des Grabsteins;
Bezifferung im Geschlechterbuch;
dortige Seitenangabe²

² Westfälisches Geschlechterbuch, bearb. von Uta v. Delius (Deutsches Geschlechterbuch, Bd. 193), Limburg/Lahn 1987.

IX, 62; S. 326

Christine Elisabeth Delius verehelichte Abcken

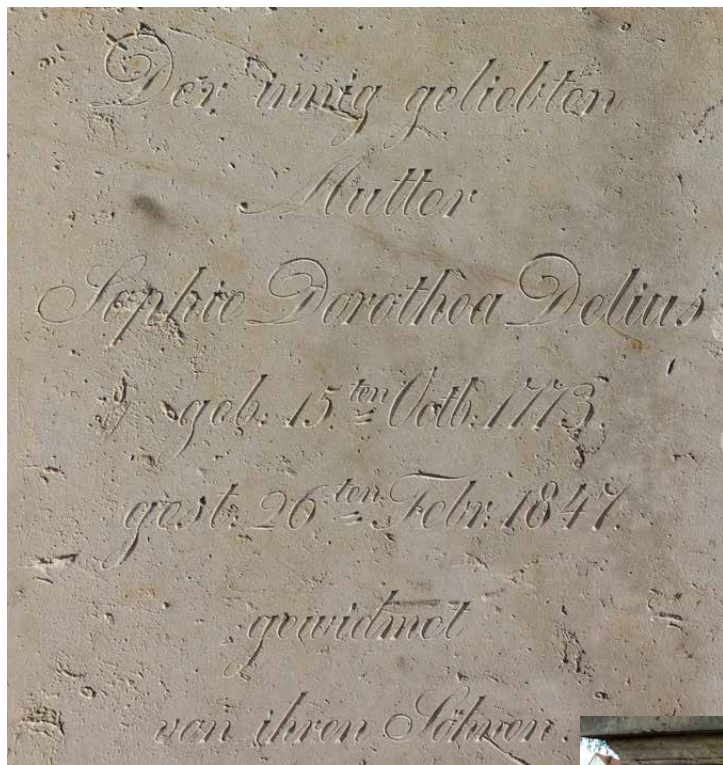
~22.05.1742, † 25.05.1822

Der älteste und aufwändiger restaurierte Grabstein erinnert an die Tochter des Versmolder Delius-„Gründervaters“ Daniel Conrad (1697–1768). Sie war das vierte von sechs Kindern aus der Ehe mit Anna Margarethe Walbaum aus Werther. In erster Ehe war Daniel Conrad verheiratet mit Lucretia Margaretha Grothe aus Lavern bei Lübbecke. Sie starb mit 35 Jahren (1700–1735). Von fünf Kindern überlebte nur der 1724 geborene Dr. Anton Henrich, der „Mann mit den sieben Berufen“. Die erneute Eheschließung noch im Todesjahr der ersten Frau war nicht ungewöhnlich. Christine Elisabeths Mutter starb noch jünger, sie wurde nur 30 Jahre alt. Im Jahr nach ihrem Tod kam es zur dritten Ehe mit Margarethe Anna Heidsieck aus Brockhagen. 1707 geboren, war sie mit Abstand die älteste seiner drei Frauen. Weitere zwei Kinder wurden geboren – 13 waren es insgesamt. 1767 heiratete Christine Elisabeth in Halle/Westf. den Kaufmann Christoph Henrich Abke. Aus dieser Ehe gingen zwei Kinder hervor. Abke starb 1787, also 35 Jahre vor ihr.

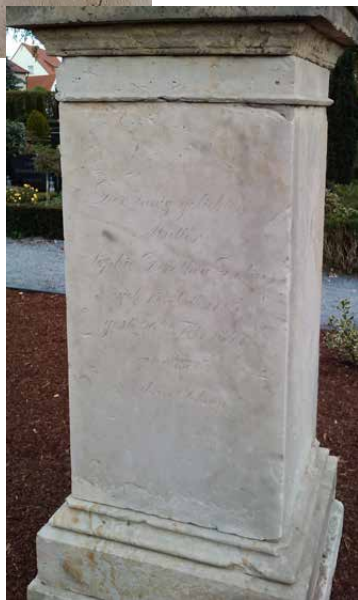
Ein wohlgeformter Grabstein erinnert an Christine Elisabeth, inspiriert von der Ägypten-Rezeption der Romantik. Die Pyramide als Ewigkeitssymbol ruht auf vier Kugeln als Zeichen der Vergänglichkeit. Dass diese zerbrachen, ist also kein Zufall, sondern gleichsam vorherbestimmte Einlösung der Symbolik. – Das sollte so sein – und bot schließlich Anlass für die letzte Restaurierungsmaßnahme.



Grabstein
 von
 Christine
 Elisabeth
 Delius



Grabstein von Sophie Dorothea Delius



X, 138; S. 374

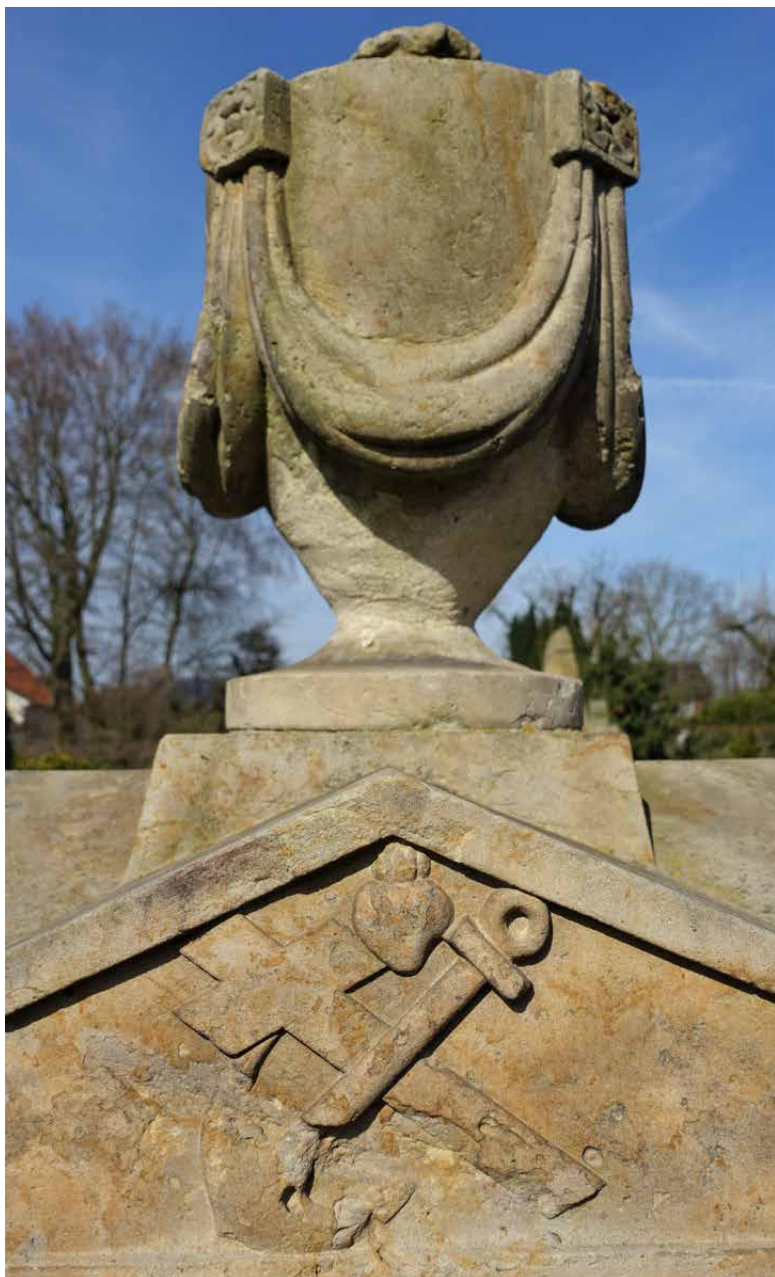
Sophie Dorothea Delius

* 15.10.1773, † 26.02.1847

Sophie Dorothea entstammt wiederum der nächsten Generation. Ihr Vater Albrecht Daniel (1745–1798) war ein Halbbruder von Christine Elisabeth (1). Als Bürgermeister übernahm er 1767 das Leinengeschäft seines Vaters Daniel Conrad. Sophie Dorothea heiratete 1792 ihren Vetter Anton Daniel, den wir auf dem Stein (3) direkt gegenüber finden.



Gewiss zählen diese beiden Steine (2 und 3) zu den schönsten des gesamten Ensembles. Hier gilt es, auf die Details zu achten. Unter der krönenden Amphore als sprechendes Zeichen ist das geflügelte Stundenglas wohl am eindrucksvollsten: Die Zeit verfliegt. Ferner: die abgeknickte Rose, die an das römische Rosenfest erinnert. – Der Tod als verblühte Nachricht.



Glaube, Liebe, Hoffnung: Ihre Zeichen sind Kreuz, Herz und Anker

Ant[on] Dan[iel]

* 10.12.1762, † 29.06.1826

Anton Daniel war das siebte Kind von Dr. med. Anton Henrich Delius, nach dem 1964 auf Initiative der Familienverbindung Delius in Versmold die frühere Webereistraße benannt wurde. Mit einem eigenen Handelsgeschäft versehen, wurde Anton Daniel 1789 zum Stadtkämmerer und 1798 als vierter Delius zum Bürgermeister ernannt. Beim großen Stadtbrand 1804 verlor er am Kirchplatz fünf Häuser. Dafür baute er sich 1806 die sogenannte Mairie, ein Gebäude, das zu den hervorragendsten Baudenkmälern des Klassizismus in Westfalen gezählt wird.³ Von 1808 bis 1813 stand Delius in dem nunmehr französischen Kanton Versmold als Maire der Verwaltung vor. Gegenüber den Errungenschaften der Französischen Revolution zeigte sich die Familie Delius stets aufgeschlossen, was ihr den Vorwurf einer zu weitreichenden Frankophilie einbrachte. Nach 1816, als Versmold zum neu gegründeten preußischen Kreis Halle kam, bekleidete Anton Daniel das Amt des Kirchenkassenrendanten.

³ Manfred Beine und Rolf Westheider, Die Versmolder Mairie – Über Geschichte, Bewohner und kunsthistorische Bedeutung, in: Heimatjahrbuch des Kreises Gütersloh 9, 1991, S. 92–98.

Rud[olf] Dan[iel] Delius

* 09.06.1793, † 28.07.1840

Die andere Seite des Steins erinnert an Sophie Dorotheas und Anton Daniels ältesten Sohn Rudolf Daniel. Nach dem Tode seines Vaters unterstützte er die Mutter in der Geschäftsführung des Leinenhandels. Ebenso übernahm er vom Vater das Ehrenamt des Kirchenkassenrendanten. Rudolf Daniel war unverheiratet.

Auch dieser Stein weist in Augenhöhe unter der bekrönenden Urne schöne Symbole auf. Zu finden sind „Glaube, Liebe, Hoffnung“ mit Kreuz, Herz und Anker, weiterhin zwei gekreuzte und gesenkte Fackeln als allgemeines Todessymbol sowie die sich in den Schwanz beißende Schlange, die damit einen Kreis als Symbol für Perfektion und Ewigkeit bildet. In diesen Grabsteinen zeigt sich die antike Tradition der Grabsteingestaltung ganz besonders. Der Klassizismus ist damit ein deutliches politisches Bekenntnis zur Aufklärung – sowohl am Haus, der „Mairie“ von 1806, als auch an den Grabsteinen seines Erbauers und der Gattin. Hier wie dort lässt sich erkennen, „wes Geistes Kind“ sie waren.



4

IX, 253; S. 333

Anton Heinrich

* 15.12.1801, † 23.01.1803

IX, 259; S. 335

Lina (vermutlich Caroline Emilie)

* 13.08.1815, † 23.03.1819

Lina und Heinrich, Geschwister von Rudolf Daniel, 5. und 11. Kind, starben im Kleinkindalter. An sie erinnert der kleine Grabstein zwischen den Eltern – sehr beziehungsreich aufgestellt.



Friedrich Wilhelm Delius

* 05.05.1780, † 29.03.1839

Friedrich Wilhelm war ein jüngerer Bruder von Sophie Dorothea (2). Mit nicht einmal 18 Jahren musste er 1798 das Geschäft seines Vaters Albrecht Daniel übernehmen. Seine Beliebtheit im Ort begann mit der Aufnahme der Obdachlosen in Folge des Stadtbrandes von 1804. Er galt als sehr sozial eingestellter Kaufmann, was er durch eine Vielzahl karitativer und politischer Ehrenämter unterstrich. Gern hätte man ihn in Versmold nach 1813 als Bürgermeister gesehen, aber dazu kam es nicht, weil der neue katholische Landrat *Franz von Korffgen. Schmising-Kerssenbrock* die liberale politische Haltung der Familie Delius nicht teilte. Der Generalverdacht einer zu großen Franzosenfreundschaft legte sich aber rasch, als sich zeigte, dass sie ohne weiteres bereit war, den politischen Neuanfang Preußens aktiv mitzugestalten.



Auf dem Grabstein wacht ein Todesgenius mit gesenkter Fackel. Die kindliche Figur, nicht mit einem Engel zu verwechseln, geht auf römische Sarkophage zurück. Die Inschrift lautet: „Weinet nicht. Mir ist wohl“. Als 1854 Friedrich Wilhelms Frau Friederike Louise starb und neben ihrem ersten Mann auf der privaten Grabstätte der Familie Hagedorn in Halle/ Westf. bestattet wurde, erhielt sie dort eine Kopie des Grabsteins ihres Mannes aus Versmold.⁴

⁴ <http://www.haller-zeitraeume.de/sonderausstellungen-exponate/friederike-louise-hagedorn>



Friederike Louise Delius (1777–1811) ...



*...und ihr Grabstein als Kopie desjenigen
ihres Mannes in Versmold auf dem Hagedorn'schen Privatfriedhof in Halle
(Fotos: Virtuelles Museum Haller Zeiträume)*

S. 397

*Nanny Sophie Schrader
geb. Hagedorn*

* 26.04.1802; † 28.01.1863

Nanny Sophie Schrader war eine Tochter Friederike Louises aus erster Ehe. Nannys Mann Ulrich Schrader aus Herford war zugleich ihr Onkel, der Bruder ihrer Mutter. Durch die Hochzeit ihrer Tochter 1824 bekam Friederike Louise Delius damit ihren eigenen Bruder zum Schwiegersohn. Er lebte von 1824 bis 1849 in der Bürgerstätte Nr. 15 (Ravensberger Straße 9), die dann von Gustav Delius (Nr. 9, 1810-1881) übernommen wurde.



IX, 256; S. 339

Anton Heinrich Delius

* 02.05.1807, † 02.05.1896

Anton Heinrich, Bruder von Rudolf Daniel (3) und Gustav Wilhelm (9), kehrte 1840, erst 33jährig, als erfolgreicher Kaufmann nach guten Geschäften aus San Luis Potosi in Mexiko zurück und ließ sich in der Mairie nieder. Schon bald zog er sich aus der Teilhabe am Geschäft seines Veters Conrad Wilhelm (8) zurück, widmete sich der Landwirtschaft, betrieb eine Ziegelei und betätigte sich ehrenamtlich als Armenpfleger, Kirchmeister und Kreistagsabgeordneter. Er starb am 2. Mai 1896, seinem Geburts- und Hochzeitstag.

*Das Goldhochzeitspaar
Auguste und Anton Heinrich Delius*



Frau Anton Heinrich [Auguste] Delius geb. Spirkerkötter

[richtig muss es heißen: Spiekerkötter]

* 17.07.1818, † 01.01.1898

Schreibfehler auf Grabsteinen sind nicht oder nur schwer zu beseitigen. So traf es Auguste gleich doppelt: zum einen wurde ihr Geburtsname falsch geschrieben, zum anderen ihr Vorname gar nicht erwähnt, was aber üblich war. Der Vermolder Justizrat Franz Wilhelm Droege hatte sie 1839 nach dem Tode ihres Vaters adoptiert.



X, 262; S. 375

Conrad Wilhelm Delius
geheimer Commerzienrath

* 07.09.1807, † 16.08.1897



Conrad Wilhelm war der Ur-Urgroßvater des derzeitigen Inhabers des Bielefelder Verlages Delius Klasing, Konrad Delius. Nach Ausbildung in Bremen und Hamburg gründete er 1828 mit seinem Freund Haßfordt sein eigenes Geschäft, die Fa. C. W. Delius u. Co. Nach dessen Tod kam mit Christian Wilhelm Wendt aus Osnabrück, an den in Versmold der „Wendt's Patt“ erinnert, ein neuer Geschäftspartner hinzu. Mit den Söhnen Heinrich und Everhard (12) erbaute er 1863 eine moderne Spinnerei und Weberei für schwere Segeltuche. Geschäftlicher Erfolg und viele Ehrenämter führten zu zahlreichen Auszeichnungen, so 1888 zur Ernennung zum „Geheimen Kommerzienrat“ als Auszeichnung für seine besonderen gewerblichen Verdienste.

Caroline Elisabeth Delius
geb. Hertel

* 05.01.1811, † 19.06.1885

Caroline Elisabeth, Conrad Wilhelms Frau, war die Tochter des praktischen Arztes Bernhard Härtel aus dem benachbarten Dissen im Königreich Hannover. Von zehn gemeinsamen Kindern starben drei im Kindesalter.



X, 480; S. 381

Louise Clemen
geb. Delius

* 16.08.1843, † Bad Nauheim 04.10.1912

Louise war das fünfte Kind der Eheleute Conrad Wilhelm und Caroline Elisabeth. Sie war verheiratet mit dem preußischen Offizier Carl Clemen aus der Garnisonsstadt Minden, der an allen drei Einigungskriegen teilnahm: 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Österreich und 1870 gegen Frankreich. Den letzten überlebte er nicht, er fiel 1870 bei Gravelotte. Louise überlebte ihren Mann um 42 Jahre und verbrachte ihren Lebensabend in Bad Nauheim.

IX, 257; S. 369

Gustav Wilhelm Delius

* 08.03.1810, † 26.07.1881

Auch Gustav, der jüngere Bruder von Anton Heinrich (7), war nach seiner Ausbildung in Bremen zunächst Kaufmann in Mexiko. 1844 kehrte er nach Vermold zurück und kaufte 1849 von seinem Schwager Ulrich Schrader das Haus Nr. 15 (Ravensberger Straße 9).

IX, 473; S. 370

Frl. Sophie [Dorothee] Delius

* 30.08.1850, † 10.02.1930

Die älteste Tochter Sophie Dorothee blieb unverheiratet und blieb Zeit ihres Lebens im Elternhaus wohnen.

Frl. Louise Luhmann

* 21.09.1827, † 07.12.1904

[nicht zuzuordnen]



S. 370

Minette Delius
geb. Maßmann

* 16.01.1829, † 03.09.1855

Gustav Delius hatte 1849 seine Frau Minette geb. Maßmann aus Schnathorst bei Lübbecke geheiratet. Ihre drei Kinder Sophie, Gustav und Therese wurden 1850, 1852 und 1854 geboren. Minette Delius starb 1855 im Alter von 26 Jahren.



XI, 264; S. 397

August F[erdinand] W[ilhelm] Delius

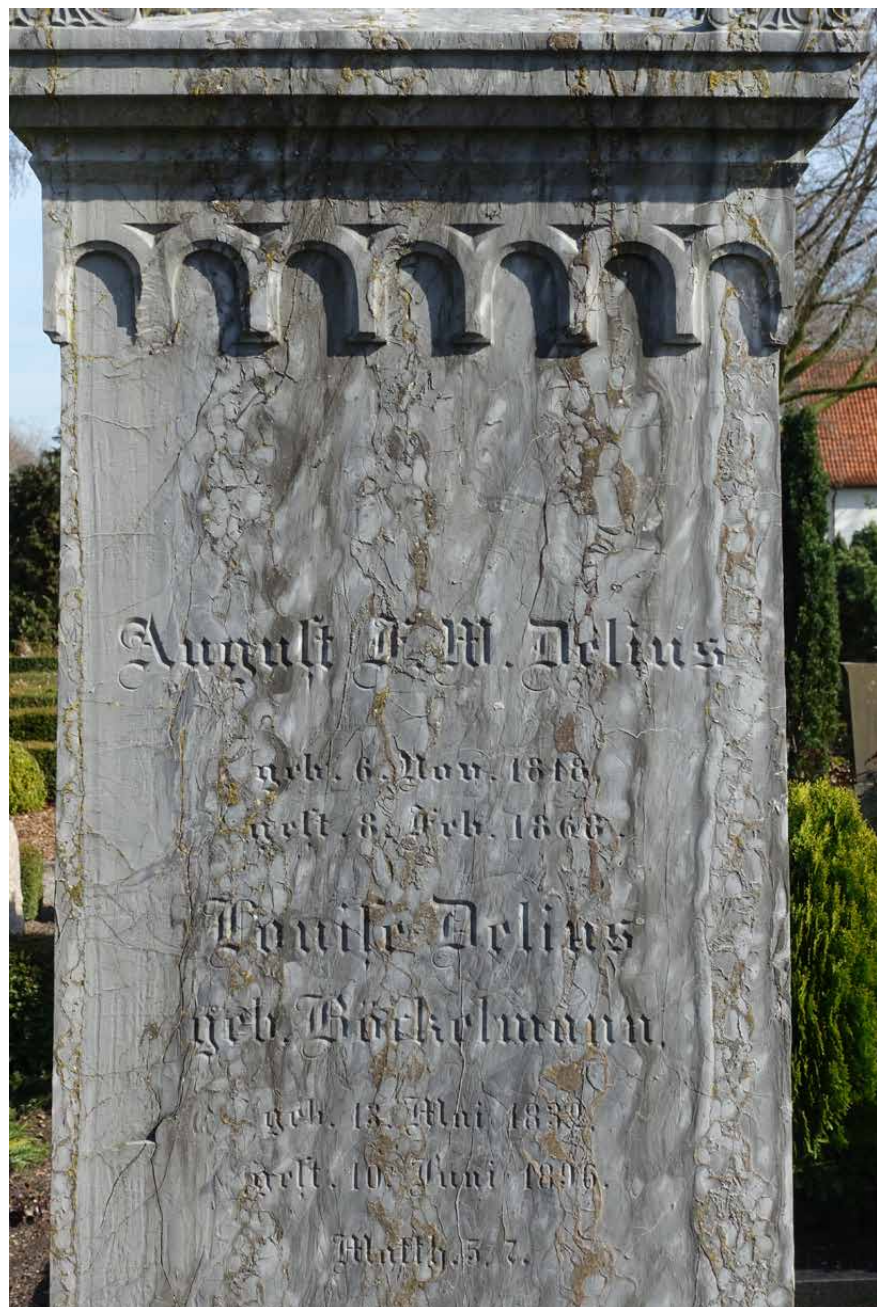
* 06.11.1818, † 08.02.1868

Der älteste Sohn Friedrich Wilhelms (5) gründete in Durango, Mexiko, die Fa. Delius Hermanos (Gebrüder Delius), an denen auch seine Brüder Hermann Conrad und Albrecht Daniel (auf dem Familiengrab Hermann Conrad) beteiligt waren. Mit 40 Jahren setzte er sich in seinem väterlichen Hause Nr. 41 am Marktplatz zur Ruhe und heiratete am 21. Juli 1858

Emilie Louise Delius [geb. Böckelmann]

* 13.05.1832, † 10.06.1896

aus Bielefeld.



August D. M. Delius

geb. 6. Nov. 1818.

gest. 8. Feb. 1868.

Louise Delius

geb. Böckelmann.

geb. 13. Mai 1832.

gest. 10. Juni 1896.

Matth. 5. 7.



12

XI, 487; S. 398

Kunz F[riedrich] W[ilhelm]

* 05.06.1861, † in Harburg 24.10.1887

Der zweite Sohn August Wilhelm Ferdinands war Rechtsreferendar in Hamburg-Harburg.

X u. X2, 483; S. 391

Everhard [Friedrich Bernhard] Delius
Königl. Kommerzienrat

* 22.12.1848, † 04.03.1907



Der Sohn Conrad Wilhelms (8), wie sein älterer Bruder Heinrich (14), Teilnehmer am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, war seit 1876 Mitinhaber der väterlichen Firma. 1904 wurde er zum Kommerzienrat ernannt. Er ist der Erbauer der „Villa Everhard“ an der Münsterstraße, bekannt unter der Bezeichnung „Villa Westerfrölke“. An dieser Stelle steht heute Vermolds Rathaus.

Martha Delius geb. Müller

* 11.06.1853, † in Bad Oeynhausen 02.03.1930

Everhard heiratete 1877 Martha Helene Sophie Müller, die Tochter eines Fabrikbesitzers aus Memel (heute Klaipėda, Litauen).



X u. X2, 481; S. 383f.

Heinr[ich] Conr[ad] Wilh[elm] Delius

* 15.03.1845, † 15.10.1899



Heinrich Delius, technischer Leiter der von seinem Vater Conrad Wilhelm gebauten Segeltuchfabrik, war in Versmold auch ehrenamtlich sehr aktiv. So setzte er sich für den Bau der Teutoburger-Wald-Eisenbahn ein, deren Fertigstellung im Jahr 1900 er allerdings nicht mehr erlebte, und war Ehrenpräsident des Versmolder Kriegervereins.

Anna Luise Delius geb. Paul

* 28.12.1853, † 09.04.1927

Anna Luise Delius entstammte einer Bremer Kaufmannsfamilie und setzte sich maßgeblich für den Bau des Versmolder Krankenhauses im Jahre 1891 ein.



15

X2, 739; S. 385

Konrad Delius

* 27.03.1879, † 28.04.1944



Konrad Delius, Großvater des gleichnamigen Geschäftsführers des Bielefelder Delius Klasing Verlags, war Verlagsbuchhändler in Berlin und Bielefeld. Nach dem Wiederaufbau des Verlags in Bielefeld 1947 mit seinem Sohn Konrad-Wilhelm und seinem Schwager Christian Klasing zog er mit seiner Familie nach Versmold in das 1909 von seinem Bruder Paul erbaute Landhaus, Kämpenstraße 4.

Magdalene Delius geb. Klasing

* 25.08.1887, † 21.06.1972

Die Tochter des Verlagsbuchhändlers Johannes Klasing, der Gründungsmitglied der heutigen Max-Planck-Gesellschaft war, hatte 1911 in Bielefeld Konrad Delius geheiratet und lebte als letztes Familienmitglied bis zu ihrem Tode 1972 in Versmold.

X2, 740; S. 388f.

Paul Delius

* 09.10.1882, † 26.01.1959

Paul Delius, zweiter Sohn von Heinrich Delius, war von 1907 bis 1928 Geschäftsführer und Mitinhaber der Versmolder Segeltuchfabrik. 1909 heiratete er in Hackensack (New Jersey, USA)

Ella Delius geb. Klinge

* 02.02.1880⁵, † 28.03.1961

Das Paar zog nach Versmold in das 1909 von dem bekannten Bremer Architekten Hugo Wagner gebaute Landhaus in der Kämpenstraße. 1928 erfolgte der Umzug nach Bremen.

5 Im Geschlechterbuch (wie Anm. 1), S. 389, ist angegeben: 02.02.1883